

ENERGIEWENDE e.V. in Rüsselsheim – eine Chronik

Teil 2: Die 2000er Jahre

2000

Der Atomkonsens der Rot-Grünen-Regierung mit den Energieversorgern wird von Energiewende als Etappenziel betrachtet. Der wässrige Kompromiss macht aber auch die Macht der EVUs deutlich. 11 Jahre nach der Vereinsgründung scheint eine unserer Forderungen Realität zu werden.

Wieder bohrt Energiewende wegen Neubesetzung der Stelle der städtischen Energieberaterin nach.

Energiewende verteidigt die Öko-Steuer und weist auf Lenkungsfunktion hin.

Endlich tritt das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG in Kraft.

2001

Hans-Josef Fell spricht in der Stadthalle.

Energiewende informiert weiter über PV-Anlagen.

Städtische Dachflächen in Rüsselsheim sollen für PV-Anlagen von privaten Investoren bereitgestellt werden. Der Beschluss war schnell gefasst, doch die Umsetzung lässt lange auf sich warten. Im Juli 2002 platzt Energiewende der Geduldsfaden und wir gehen in die Öffentlichkeit.

Erste intensive Beschäftigung mit Holz-Hackschnitzel-Verfeuerung.

2002

Das Ende des billigen Öls beschäftigte Energiewende wieder im Jahr 2002. Leider ist es uns nicht gelungen, den Geologen Campbell oder einen Vertreter des Institutes für Geowissenschaften nach Rüsselsheim zu holen.

Die kritischen Stimmen der Anwohner im Max-Beckmann-Weg veranlassen Energiewende zu einer Untersuchung der Wirtschaftlichkeit der dortigen Nahwärmelösung. Obwohl es nicht gelingt, abschließend Licht ins Dunkel zu bringen, wird doch klar, dass eine Einzelhausbeheizung in etwa zu gleichen spezifischen Kosten führt.

Energiewende setzt sich für ein erstes Projekt mit Holzhackschnitzel-Heizung in Rüsselsheim ein. Voraussichtlich 2005 wird es zu einer Realisierung kommen.

Im Jahr 2002 war es wieder so weit. Ein Vertreter des lokalen Stromversorgers vermiest in einer Bauausschusssitzung in Trebur ein Nahwärmekonzept (Oderstraße). („Die Häuser seien ja heutzutage mit einem Fön zu beheizen.“)

2003

2003 bot auch einen Erfolg. Nach langem Widerstand ist das ÜWG bereit – auch im Zuge der Verhandlungen zum Konzessionsvertrag – die Klauseln in den EEG-Verträgen zu streichen, welche die Einspeiser benachteiligen.

Der Irak-Krieg macht es deutlich: Energiewende = Kriegsende. Wir protestieren gegen den Krieg und für erneuerbare Energien.

2003 war auch das Jahr des neuen Engagements von EW in Bischofsheim. Die Energieklauseln im Neubaugebiet Wingertspfad sind nur Papier ohne eine passende Begleitung. Energiewende mischt sich ein und erzielt einen Teilerfolg. Energiewende setzt sich für eine Anhörung zum Thema Konzessionsvertrag im Bauausschuss ein.

2004

Im Januar nimmt Energiewende zu der abgekarteten Kampagne gegen die Windenergie Stellung und bezeichnet sie als Machtkampf um die zukünftige Struktur der Stromversorgung in Deutschland.

Energiewende diskutiert nach Vortrag von Aribert Peters (Vors. des Bundes der Energieverbraucher) intensiv die Gründung einer Regionalgruppe des Bundes der Energieverbraucher. Ab sofort erhalten alle Mitglieder von EW die Zeitschrift „Energiedepesche“ des Bundes der Energieverbraucher e.V.

Mitarbeit von EW bei der Lokalen Agenda 21.

Energiewende unterstützt finanziell das Projekt „Sonnenpower“ der Klasse 8R1 der Fr.-Ebert-Schule.

2005

Das Thema Stromnetzrückkauf war zweifellos das herausragende Thema des Jahres. Auf unsere Initiative hin wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Netzübernahme kommerziell lohnend sein könnte. Im Dezember kam dann der Vorschlag des Magistrats, das Stromnetz zu übernehmen. Eine zweite Magistratsvorlage empfahl, u.a. zur Finanzierung des Kaufpreises, eine 49%-Beteiligung an den Stadtwerken Rüsselsheim an die Firma Eurowasser zu verkaufen. Dagegen erhob sich ein breiter Bürgerprotest. Weil EW auf jeden Fall die Netzübernahme umsetzen wollte, hat EW einen Vorschlag entwickelt, die Finanzierung über eine Bürgerbeteiligung zu verwirklichen. Das alles führte zu einem „Etappensieg“: Die Stadtverordnetenversammlung beschloss, dass Stromnetz und Straßenbeleuchtung übernommen werden sollten.

Neben der weiteren Teilnahme an Aktivitäten der Lokalen Agenda 21 freut sich EW über die Verwirklichung der ersten Holzhackschnitzel-Heizungsanlage in Rüsselsheim an der Alexander-von-Humboldt-Schule. Sicher ein Erfolg unserer Initiative von 2002.

Mit finanzieller Unterstützung auch von EW wurde das Projekt „Sonnenpower“ einer Schulklasse der Friedrich-Ebert-Schule am Horlachgraben installiert: Eine große Sonnenuhr mit Informationstafel.

2006

Die Übernahme des Rüsselsheimer Stromnetzes war auch Schwerpunkt des Jahres 2006. Die Podiumsveranstaltung vor der Kommunalwahl zum Projekt der Bürgerbeteiligung war ein großer Erfolg.

Ein weiterer Schwerpunkt war eine Veranstaltung zum 20. Jahrestag der Reaktorkatastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl. Mit viel Aufwand war es EW gelungen, Befürworter und Gegner der Atomindustrie für eine Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland“ zu gewinnen.

„Wärme von der Sonne“ war eine Aktivität der Lokalen Agenda 21, an der sich EW mit einem reich bestückten Info-stand beteiligte, u.a. mit unserem solar betriebenen Wasserkocher.

Zum Bebauungsplan Blauer See II konnten wir erreichen, dass Niedrigenergiebauweise für alle im Besitz der Stadt befindlichen Grundstücke zur Vorgabe gemacht wird.

2007

Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue und Alternativen dazu“ im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung. Gute Beteiligung.

Gespräch mit der Bauschheimer Initiative „Bauernpower“ über die Möglichkeiten, aus Stroh Energie zu gewinnen.

Eingabe von EW an den Magistrat im Zusammenhang mit der Offenlegung des Bebauungsplans Eichengrund. Wir fordern, dass Passivhausstandard in den Kaufverträgen für die Grundstücke festgeschrieben werden soll.

2008

EW befasst sich intensiv mit der Planung für eine Diskussionsveranstaltung über das Thema Biosprit. Leider gelingt es nicht, ein ausreichend kompetentes Podium zu besetzen. Insbesondere die Automobilindustrie kann für unser Vorhaben nicht gewonnen werden.

In Rüsselsheim Diskussion über den Bebauungsplan des Opel-Forums. EW bringt Vorschläge zur Nutzung von Photovoltaik (PV) und zur Erhaltung der vorhandenen Fernwärmestruktur ein.

Endlich Rückkauf des Stromnetzes durch die Stadtwerke Rüsselsheim.

2009

Der erstmalige Versuch einer ironischen Pressemitteilung zum 1. April scheitert. Die Rüsselsheimer Presse verweigert sich und somit bleibt das „Geheimnis der Heißluft-Wärmepumpe“ der Öffentlichkeit verborgen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl schaltet EW eine Anzeigenserie über sieben Wochen in der Lokalpresse: In jeder Anzeige wird ein Grund genannt, warum die Atomkraftwerke schnellstmöglich abgeschaltet werden sollten. Das Wahlergebnis hat unsere Hoffnung nicht bestärkt.

Eine Initiative von EW aus 1989 lebt wieder auf: Der Wärmeverbund von Lachebad, Fachhochschule HS Rhein-Main) und Krankenhaus (GPR). Die Stadtwerke legen ein Konzept zur Umsetzung vor. EW appelliert an alle Beteiligten, möglichst bald zu einem Vertragsabschluss zu kommen.

Elektroautos werden ein die Öffentlichkeit interessierendes Thema. Zum 20jährigen Jubiläum unseres Vereins ENERGIEWENDE e.V. Rüsselsheim findet eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Elektroautos: Top oder Flop?“ in den Tagen der Internationalen Automobilausstellung (IAA) statt. Die Referenten kamen aus der gesamten Bundesrepublik.

„Rolle rückwärts“ in der Rüsselsheimer Baupolitik. Aufweichung der Energie-Einsparvorschrift im Baugebiet Blauer See II aus Angst, nicht genügend Bauherren zu finden. Unter dem Titel „Wärmedämmung in Wohnsiedlung Blauer See II kaum besser als in der Bronzezeit“ haben wir neuere archäologische Erkenntnisse zu nutzen versucht, um auf diesen Rückschritt aufmerksam zu machen.